

DIE KIRCHGEMEINDE-
BEILAGE VON
reformiert.

Eckstein

Jeder Mensch soll schnell sein im Hinhören, langsam aber im Reden und erst recht langsam, wenn er zornig ist.

Jakobus 1,19



Foto: Kathrin Remund

Pfarrerskind im Bällebad

EDITORIAL

Bälleüberschwemmung

Bällebäder sind der Traum aller Kinder: Eine Wanne oder noch besser ein ganzer Raum voller farbiger Plastikbälle, in die man nach Herzenslust eintauchen kann. Als Kind verbrachte ich einmal eine Woche in einem Kinderhotel in Graubünden, wo es ein solches Bällezimmer gab – ich habe von der schönen Bergwelt des Engadins kaum etwas gesehen, weil ich die meiste Zeit in dieser «Bällebadi» verbrachte. Ich war restlos begeistert davon. Und ich gebe zu: Wenn wir am Jugendfest-Stand der Kirchgemeinde das aufblasbare Bällebad aufstellen, dann nehme ich aus lauter Spass immer zuerst noch selber ein Bad darin, bevor ich das Schild «Nur für die Kleinen» dranhänge.

Kurzum, alle lieben Bällebäder, und so war die Freude gross, als eine Mama aus dem Eltern-Kind-Singen ein zusammenlegbares Bällebad ins Länzihaus mitbrachte. Es hatte am Strassenrand gestanden, zum Mitnehmen. Wer um alles in der Welt verschenkt denn etwas so Cooles?! dachte ich und stellte das Bällebad sofort ins ElKi-Singen-Zimmer. Bei seinem Anblick gab es für die Kleinen natürlich kein Halten, und nach der folgenden begeisterten Bälleschlacht räumten wir Eltern grinsend alles wieder ein.

Nur, leider blieb es dann nicht bei der einen Schlacht. Es folgten viele weitere – und nach jedem Singen waren alle geschätzt tausend Bälle im Zimmer verteilt, und wir Mütter und Väter mussten das Zimmer wieder von neuem aufräumen. Die Begeisterung legte sich auf Erwachseneneseite daher ziemlich schnell. Mehr als einmal schafften es die lieben Kleinen, das Bad nach dem Aufräumen in einem unbeaufsichtigten Moment grad nochmals auszuleroen, und ich begann zu ahnen, weshalb die ehemaligen Besitzer das Ding an die Strasse gestellt hatten ... So kam es, dass ich das Bällebad am Ende der letzten ElKi-Einheit sang- und klanglos in unserem Estrich verschwinden liess.

Seither bin ich all jenen Menschen sehr dankbar, die um uns herum täglich solche Sisyphus-Arbeiten verrichten: Nicht nur den Bällebadaufräumenden, sondern auch dem Reinigungspersonal von Toiletten, den Mitarbeitern des Strassenamtes, den Pflegefachkräften in Heimen und Spitälern und vielen anderen. Auch sie beginnen mit bewundernswerter Geduld jeden Tag wieder von vorn mit der immer gleichen Arbeit. Und geht es nicht vielleicht auch Gott ein wenig so, dass er mit uns Menschen immer wieder von vorne anfangen muss – und uns trotzdem nicht aufgibt? Wer weiss?

Seine Geduld mit uns nehme ich mir auf jeden Fall zum Vorbild. Denn dass das Bällebad im Pfarrhausestrich von unseren Kindern nicht unbehellig blieb, können Sie sich ja denken. Die Folgen bestimmt auch.

FARRERIN KATHRIN REMUND

MEDITATION

Ungeahnte Kräfte

Die aber, die auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Schwinge, sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und ermatten nicht.

Jesaja 40,31

*lichte Tage
erfüllt von Kraft und Freude
jäger Absturz
Schmerz und Sorge*

*wer kennt es nicht
das Auf und Ab des Lebens
ausbrechen oder ausharren
es bleibt oft keine Wahl*

*kraftvoll das Prophetenwort
das in alle Zeiten spricht
es kennt des Lebens Härte
redet sie nicht schön*

*Wort der Glaubenserfahrung
fällt in müde Herzen
wo die Schwachheit haust
und das Burnout lauert*

*Vertrauen lässt abheben
vielleicht nicht zu Höhenflügen
doch selbst ungeschicktes Flattern
setzt neue Kräfte frei*

URSULA WYSS



Foto: Ursula Wyss

INTERVIEW

«Ich möchte mit der Musik die Herzen der Zuhörer erreichen und ihnen Gutes tun.»

Nathalie Leuenberger, Villnachern: Organistin Suhr

Welche Aufgaben übernehmen Sie in unserer Kirchgemeinde?

Ich bin Organistin in Suhr, das heisst, ich begleite die Gottesdienste, Abendkungen und Hochzeiten an der Orgel und unterstütze den Kirchenchor bei seinen Einsätzen. Für spezielle Anlässe organisiere ich zusätzliche Musiker. Zu meinen Aufgaben gehören ebenfalls die Instrumentenpflege (vor allem das Stimmen der Zungenpfeifen) und das Organisieren der Konzertreihe «Musik in der Mitte».

Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?

Ich habe mich auf das Stelleninserat beworben und bin so ausgewählt worden.

Was macht Ihnen Freude an dieser Arbeit?

Das Musizieren und die Möglichkeit, passende Musik für den jeweiligen Anlass selber zu wählen und aktiv an der Gottesdienstgestaltung mitzuwirken, machen mir grosse Freude. Ich möchte mit der Musik die Herzen der Zuhörenden erreichen und ihnen Gutes tun. Bei gutem Gelingen entstehen berührende Momente für mich selber.

Welche Schwierigkeiten gibt es?

Die grosse Selbstständigkeit erfordert Disziplin beim Üben, bei der Vorbereitung und der Planung. Da ich mich auch ausserhalb der Kirchgemeinde engagiere, ist es manchmal eine Herausforderung, alles unter einen Hut zu bringen. Ich finde es schade, dass ich immer wieder mit Vorurteilen konfrontiert werde, dass Organisten nur am Sonntag arbeiten oder Orgelmusik traurig, schwer und laut ist.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Der Glaube gibt mir Rückhalt. Das gemeinsame Feiern im Gottesdienst empfinde ich als aufbauend und entspannend.

Was hat Sie geprägt?

Meine Eltern und meine Schwester haben mich sehr geprägt. Meine Kinder sind mir äusserst wichtig und haben mein Leben verändert. Beruflich habe ich sicher meinen Instru-



Foto: zVg

mentallehrern viel zu verdanken. Über die Jahre war ich in allen drei Landeskirchen sowie in der Église française und in der Missione cattolica italiana tätig. Diese Vielfältigkeit habe ich schätzen gelernt, und diese Erfahrung fliesst in meine aktuelle Arbeit mit ein.

Was bietet Ihnen unsere Kirchgemeinde?

Die Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil zeichnet sich durch ein vielfältiges Angebot aus. Ich bin dankbar für das grosse Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, die Freiheit in der Gestaltung sowie für die zahlreichen engagierten Mitarbeitenden.

Was möchten Sie ändern?

Nichts.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die Vielfältigkeit in der Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil weiterhin gepflegt wird und die Musik ihren Stellenwert behält. Für mich wünsche ich, dass ich noch lange meiner Arbeit als Organistin nachgehen kann, glücklich und zufrieden bin und mir mehr Zeit für Erholung gönnen kann.

Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?

Nein. Eine Aussage meines Mannes habe ich mir jedoch zu Herzen genommen: Schau immer voraus, aber vergiss die Vergangenheit nicht.

Kafi Länzi

Der Cevi Suhr und die Kinder- und Jugendarbeit SuHu laden alle interessierten Eltern **am Sonntag, 30. Juni, 17 bis 19 Uhr** mit Kindern und Jugendlichen ein. *Siehe Seite 2*



KOLLEKTEN

ERGEBNISSE MAI	CHF
Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein Aargau (kantonal)	316.–
Women's Hope International	520.–
Kinderheim PeCA, Rumänien	327.–
Stiftung Horyzon, Cevi	209.–
Ärzte ohne Grenzen	405.–

VERSTORBEN

IM MAI
Konrad Walter Zatti
aus Suhr, 85-jährig

TAUFEN

IM MAI
**Colin Lionel Temperli und
Rocco Nicola Temperli**, Söhne von
Michael und Christin Temperli-Baumann
aus Suhr, in der Kirche Suhr

Orgelsanierung in Suhr

Ab Ende Juni muss eine Revision der Orgel durchgeführt werden. Dabei wird das Instrument zerlegt. Um Ungemach zu vermeiden, bleibt die Kirche für ungefähr sechs Wochen an den Wochenenden geschlossen. Die Gottesdienste finden jedoch planmässig statt.

DIE KIRCHENPFLEGE

Gesucht werden:

**Sängerinnen und Sänger,
Musikerinnen und Musiker**

für das gemeinsame Kirchenkonzert der Suhrer Musig
und der vier Chöre von Suhr

«Missa Brevis», kurze Messe, so heisst das Werk von Jacob de Haan, das in zwei Konzerten, am 7. und 8. Dezember 2019 in der katholischen Kirche Suhr zur Aufführung gelangt. Die ruhigen, warmen Klänge und der hoffnungsfrohe Text laden ein, in der hektischen, dunkleren Jahreszeit zur Ruhe zu kommen. Zusammen mit vielen anderen an einem solchen Projekt beteiligt zu sein, gibt ein Gemeinschaftsgefühl, das den Alltag heller werden lässt.

Nach den Sommerferien starten die Proben in der Suhrer Musig. Ab 14. Oktober beginnt die Projektphase der vier Chöre. Singen oder spielen Sie während mehrerer Wochen in einem der Suhrer Chöre oder in der Suhrer Musig mit. Keine Angst vor Überforderung! Neben Ihnen sitzt jemand, der schon viel Erfahrung hat.

Die **Suhrer Musig** begrüsst Sie ab **3. September** als Projektmusikerin oder -musiker:

Proben:
Dienstagabend, 20.15 – 22 Uhr, Untergeschoss des Gemeindehauses
Mail: info@mgsuhr.ch

Folgende **Chöre** heissen Sie ab **14. Oktober** in ihren Reihen als Projektsängerin oder -sänger willkommen:

Gemischter Chor Suhr

Proben: Dienstagabend, 20 – 21.45 Uhr, Aula Dorf, Schule Suhr
Mail: regula.meyer@ziknet.ch

Katholischer Kirchenchor Suhr

Proben: Dienstagabend, 20 – 21.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Suhr
Mail: lisbeth.meyer@sunrise.ch

Reformierter Kirchenchor Suhr

Proben: Montagabend, 20 – 21.45 Uhr, Aula Dorf, Schule Suhr
Mail: e.junghans@ziknet.ch

TheTuneUps Suhr

Proben: Montagabend, 19.30 – 21.15 Uhr, kath. Pfarreizentrum Suhr
Mail: info@the-tune-ups.ch

Haben wir Sie mit unserer Vorfreude angesteckt? Melden Sie sich per Mail direkt beim entsprechenden Verein.

Bei Fragen zum Projekt gibt die Suhrer Musig gerne nähere Auskunft: info@mgsuhr.ch

Bild: zVg



Einmal dabei sein bei einem unvergesslichen Konzert ... Getrauen Sie sich, machen Sie mit! Dann füllen wir mit Ihnen zusammen diesen Raum mit grossartiger Musik.

500 Jahre Reformation (1519–2019)



Die wahren Christen und die anderen

Meine Kollegin Kathrin Remund schrieb im letzten Artikel unserer Reformations-Serie über den «radikalen» Flügel der Reformation – über die sogenannten «Täufer». Ich schliesse daran an, indem ich einen Grundgedanken von Huldreich Zwinglis Kirchenverständnis herausstelle, der mir auch für die heutige Kirche immer noch wesentlich scheint. Meine Überlegungen folgen weitgehend dem Reformationsgeschichtler Peter Opitz, der sich in einem Interview – sehr erhellend, wie ich finde – zur Frage äusserte, worin sich Zwinglis Bild von Kirche und Staat von demjenigen der Täufer unterscheidet.¹

Aufmerken lässt bereits Opitz' Aussage, es habe 1525–32 in Zürich gar keine eigentliche «Täuferverfolgung» gegeben. Im Zentrum der Auseinandersetzung mit den Täufeln stand nicht deren Ablehnung der Säuglingstaufe, sondern ihre Verweigerung des christlichen Bürgereids. In einer Zeit, in der man den Staat selbstverständlich als christlich verstand und regelmässig Eide auf den christlichen Gott ablegte, in denen man versprach, sich an das geltende Gesetz zu halten, bedeutete die Verweigerung des Bürgereides die Infragestellung der damaligen Rechtssicherheit. Auch wenn damals Staat und Kirche eng verwoben waren, kann man doch sagen, dass die Täufer damit weniger eine religiöse als eine politische Übertretung begingen. Der Zürcher (politische) Rat empfand die Verweigerung des Eides nicht von ungefähr als Aufruf zur Revolution.

Und doch gab es auch im engeren Sinne religiös-theologische Gründe, wieso sich Zwingli von seinen früheren Freunden, den Täufeln distanzierte. Damit komme ich zu demjenigen Punkt, der mich im Blick auf das unterschiedliche Kirchenverständnis von Zwingli und den Täufeln besonders interessiert. Indem die Täufer lehrten, wahre Christen müssten der Obrigkeit und ihren Gesetzen nicht gehorchen, beanspruchten sie, so Opitz: «wahre Gläubige von Ungläubigen als zwei Gruppen von Menschen unterscheiden zu können. (Nur) sie selber waren die wahren Christen, alle anderen waren Heuchler oder Betrüger (Zwingli war ein religiöser Verführer und das «Tier aus dem Abgrund»).»

Zwingli erinnert uns daran, dass die Unterscheidung zwischen gläubig und ungläubig nicht der Menschen Sache ist. Zwar erinnern die Täufer uns «Landeskirchler» zu Recht daran, dass wir als Christen und Christinnen unserem Christus ernsthaft nachfolgen sollen. Aber diese Ernsthaftigkeit zeichnet sich nicht dadurch aus, dass man die Anderen als «weniger wahre Christen» oder gar als «Ungläubige» taxiert. Ein «wahrer» Christ im reformatorischen Sinne weiss darum, dass er nicht in das Herz der anderen Menschen sieht. Und sieht er überhaupt in sein eigenes Inneres? Als jemand, der sich als von Gott gerechtfertigter Sünder versteht, der immer neu auf das Geschenk des Glaubens angewiesen bleibt, charakterisiert sich «wahre Christlichkeit» am ehesten durch Demut im Blick auf sich selbst und seinen eigenen kleinen Glauben einerseits und durch Dankbarkeit und Staunen im Blick auf die Grösse der göttlichen Gnade andererseits. Das ist ein anderer Geist als derjenige, dem vor allem daran liegt, die wahren Gläubigen und die Ungläubigen in zwei Gruppen von Menschen einzuteilen und der in der Geschichte der Kirche immer wieder zu neuen Spaltungen und Streitigkeiten führte.

PFARRER ANDREAS HUNZIKER

¹Vgl. <https://www.landeskirchenforum.ch/berichte/zwingli-theologie> (5.6.19)



Der Cevi Suhr und die Kinder- und Jugendarbeit SuHu laden alle interessierten Eltern mit Kindern und Jugendlichen ein.

Was:

- Apéro
- Kurzes Vorstellen mit Flyer-Abgabe sämtlicher Angebote
- Einweihung neuer Jugendraum «Kafi Länzli»
- Gemütliches Beisammensein

Wann:

Sonntag, 30. Juni, 17 bis 19 Uhr

Wo:

Länzihuus Suhr

**Rückblick Senioren-Nachmittag im
Gemeindesaal Hunzenschwil**

Am Donnerstag, den 23. Mai, fand ein Begegnungsnachmittag zwischen 21 Senioren und 35 Schulkindern der 1. und 3. Primarschulklasse statt. Nach der gemeinsamen Adventsfeier im letzten Dezember war das der zweite Anlass dieser Art. Alle trafen sich um 13.30 Uhr im Gemeindesaal im neuen Schulhaus. Zunächst sangen die Schüler einige meist traditionelle Lieder, in die die Senioren einstimmen konnten. Die Tischordnung sah vor, dass sich Senioren und Kinder anschliessend ge-

misch zusammensetzten, um miteinander verschiedene Gesellschaftsspiele zu spielen. Die Stimmung war ausgelassen. Schliesslich servierte ein Team Kaffee und Kuchen, den einige Hunzenschwiler für diesen Anlass gebacken hatten. Gegen 15 Uhr brauchten die Kinder Bewegung und wurden verabschiedet. Der gelungene Anlass endete gegen 15.30 Uhr. Vielen Dank allen, die sich dafür engagierten.

PFARRER UWE BAUER



Bild: zVg

LADAKI – «Wilder Westen»

Auch dieses Jahr kannst du dich wieder auf ein LADAKI freuen. Das ganztägige Lager findet vom **5. – 11. August im Länzihuus in Suhr** statt. Am Sonntagmorgen, 11. August, gibt es eine Präsentation im Schulanfangsgottesdienst in der Kirche Suhr.

Teilnehmen am **LA**ger für **DA**heimgebliebene **KI**nder können Kinder der 1. bis 6. Klasse (neues Schuljahr) aus Suhr und Hunzenschwil.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – «De Schnälller isch de Gschwinder». Wir freuen uns auf Dich!

MIRJAM WIGGENHAUSER



Genauere Infos und das Anmeldeformular findest Du unter: www.suhu.ch/angebote/kinder-und-jugendliche oder bei Mirjam Wiggenhauser: m.wiggenhauser@suhu.ch

BILD DES MONATS



Männliches Knabenkraut, Brüelmatten, Unterentfelden

Foto: Ursula Wyss

Lektorinnen und Lektoren gesucht!

Wir Ordinierten der Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil bauten 2017 einen Kreis von Lektorinnen und Lektoren auf, um die Gottesdienste abwechslungsreicher zu gestalten. 16 Personen erklärten sich bereit, im Gottesdienst die Lesungen der biblischen Texte zu übernehmen. Es handelte sich um zwei bis vier Einsätze pro Jahr.

In letzter Zeit wurden leider nicht alle Einsatzmöglichkeiten genutzt. Die Halbjahresplanung scheint schwierig zu sein, weil viele sich nicht so früh festlegen können. Wir haben jetzt für Suhr und Hunzenschwil je einen halbjährigen Doodle aufgeschaltet mit den Gottesdiensten, die in Frage kommen. Dort kann man sich *laufend* eintragen. Die entsprechenden Personen werden einige Tage vor dem Gottesdienst über den Lesungstext informiert.

Uns ist wichtig, dass das Ganze für alle Beteiligten möglichst unkompliziert abläuft. Wir würden uns freuen, wenn es wieder zu mehr Einsätzen käme. Sie bereichern die Gottesdienste. Aktuell beträgt die Anzahl der Lektorinnen und Lektoren ungefähr 13 Personen. Die Doodle-Umfrage für das zweite Halbjahr schalten wir im Juni oder Juli auf. Die Lektorinnen und Lektoren werden darüber informiert.

Wer sich neu für diese Aufgabe interessiert, möge sich bitte bei mir melden.

**FÜR DAS TEAM DER ORDINIERTEN
PFARRER UWE BAUER**



Der Lektorengel

17'737 Stunden Freiwilligenarbeit

Eine beeindruckende Zahl:

17'737 Stunden Freiwilligenarbeit

generiert unsere reformierte Kirchgemeinde jedes Jahr für Suhr. Würde man Hunzenschwil auch dazu rechnen, wäre sie noch grösser. Wir haben diese Zahl für die Suhrer Gewerbeausstellung berechnet, wo es unser Anliegen war, den Suhrerinnen und Suhrern zu zeigen, wer wir sind und was wir für Suhr tun. Es war

ein gelungener Anlass mit vielen guten Gesprächen und herzlichen Begegnungen.

17'737 Stunden Freiwilligenarbeit: Das ist Zeit, die verschenkt wird – einfach so. Müsste jede dieser Stunden mit Lohn bezahlt werden, so wäre unsere Kirchgemeinde innert kürzester Zeit bankrott. Gegen 300 Freiwillige stehen hinter diesen beeindruckenden 17'737 Stunden. Sie übernehmen Funktionen und Ämter in verschiedensten Bereichen

und leisten so wertvolle Arbeit, die ganz direkt unseren Dörfern zu Gute kommt. Die Freiwilligen schenken Kindern oder Senioren Zeit und vermitteln prägende Erlebnisse, sie geben Wissen weiter oder übernehmen Führungsfunktionen, sie setzen sich ein für Benachteiligte in Suhr, in der Schweiz oder in anderen Ländern, sie leben Glauben und machen ihn greifbar – und sie lassen damit ein kleines bisschen von Gottes Vision für diese Welt spürbar werden:

Eine Welt, in der nicht Geld oder Ansehen im Vordergrund stehen, sondern der einzelne Mensch.

Nichts von dem ist selbstverständlich, deshalb gebührt Ihnen, liebe Freiwillige, der allergrösste Dank! Sie dürfen stolz sein auf Ihren Beitrag!

Ermöglicht wird die Arbeit der Reformierten Kirchgemeinde aber auch von den Menschen, die uns mit ihren Kirchensteuern unterstützen, auch wenn sie davon vielleicht nicht

einmal direkt profitieren. Auch Ihnen ein grosses Dankeschön!

Wenn Sie jetzt interessiert, wo sich alle diese Freiwilligen engagieren oder wie wir die Kirchensteuern einsetzen, schauen Sie sich ungeübert auf unserer Homepage um: www.suhu.ch

PFARRERIN KATHRIN REMUND

Fotos: Kathrin Remund



Der Stand an der SUGA lud zum Verweilen ein.



Die beeindruckende Zahl wurde in einem Bilderrahmen präsentiert.



Die Besucherinnen und Besucher wurden zu einem Glas Süssmost eingeladen ...



... und mit einem Bonbon verwöhnt.

SELIGPREISUNG

«Selig, die reinen Herzens sind – sie werden Gott schauen.»

MATTHÄUS 5,8



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 7. JULI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Verein Entlastungsdienste, Aarau	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Verein Entlastungsdienste, Aarau Kirchenkaffee
SONNTAG 14. JULI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Schweizerische Flüchtlingshilfe	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 21. JULI	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Schweizer Kirche in London (kantonal)
SONNTAG 28. JULI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: TearFund, Bildung für Aids-Waisen in Sambia	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 4. AUGUST	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Kollekte: Stiftung Kinderhilfe, Peru

VERANSTALTUNGEN SUHR

 FÜR ALLE	 FÜR JUNGE	 FÜR SENIOREN
DIENSTAG, 17.30 – 18.15 UHR Gemeindegebet 2. Juli, Länzihuus	JEWELNS MITTWOCHS UND FREITAGS, 9.30 UHR Eltern-Kind-Singen Auskunft und Anmeldung: Kathrin Remund, 062 842 48 63 Pause während der Sommerferien	MITTWOCH, 11.30 UHR Suhrer Mittagstisch 60+ 10. Juli, Restaurant Dietiker Anmeldung bei: Heidi Rössler, 062 842 58 03 oder Lotti Hunziker, 062 842 48 61
MITTWOCH, 9 UHR Mittwochscaffee 3. Juli, Länzihuus		
JEWELNS FREITAGS, 10 UHR Gottesdienst im Lindenfeld		

VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL

 FÜR ALLE	 FÜR JUNGE	 FÜR SENIOREN
		DONNERSTAG, 11 – 13.30 UHR Seniorenmittag 4. Juli, Länzerthus, Ruppenswil Fahrdienst ab Kirche
		DONNERSTAG, 13.30 UHR Seniorenachmittag 18. Juli, Ausflug

Sommerferien



Foto: pixabay.com

Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Falls Sie im Juni für Ihr Kind keine Post mit Einladungen und Informationen zum Religionsunterricht erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat der Kirchgemeinde:
062 842 31 15 oder sekretariat@suhu.ch



AMTSWOCHE

IN SUHR
Wochen 27, 29 Pfrn. Eva Hess / Pfrn. Kathrin Remund
Woche 28 Pfr. Andreas Hunziker
Wochen 30, 31 Pfr. Uwe Bauer

IN HUNZENSCHWIL
Woche 27 Pfrn. Eva Hess / Pfrn. Kathrin Remund
Woche 28 Pfr. Andreas Hunziker / Pfr. Uwe Bauer
Wochen 29 – 31 Pfr. Uwe Bauer

KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan.
Auskunft: Elfriede Junghans,
062 842 75 87

KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Hunzenschwil:
Samstag und
Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Suhr:
Im Juli bleibt die Kirche wegen Sanierung der Orgel geschlossen. Siehe Seite 2.

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Dienstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Mittwoch	8 – 11 Uhr	
Donnerstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Freitag	8 – 11 Uhr	

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5
Sammlungen: 50-10012-2

ADRESSEN

PFARRAMT SUHR
Pfarrerin Eva Hess
Parkweg 4, 5000 Aarau
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Kathrin Remund
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL
Pfarrer Dr. Uwe Bauer
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil
062 897 20 05
ufw.bauer@suhu.ch

SOZIALDIAKONIN JUGEND
Karin Hoffmann
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

MITARBEITERIN KINDER
Mirjam Wiggenshauser
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 76
m.wiggenshauser@suhu.ch

ORGANISTIN SUHR
Nathalie Leuenberger, 061 821 39 42

ORGANISTIN HUNZENSCHWIL
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS
Marianne Flori, Silvia Lehner
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch

REDAKTIONSSCHLUSS

AUGUST-AUSGABE
Donnerstag, 4. Juli

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
sekretariat@suhu.ch

REDAKTION
Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)
Marianne Flori (Layout)
Pfr. Andreas Hunziker
Robert Walker
Ursula Wyss